

Der perfide Kampf der Gierigen gegen die E-Zigarette

(Diesen Artikel finden Sie als PDF-Datei unter folgendem Link: [Kampf gegen E-Zigarette](#))



Zurzeit kursieren in den Medien und sozialen Netzwerken wieder einmal viele Berichte zum Thema „E-Zigarette“. Aus unserer Sicht fehlt bei vielen dieser Artikel allerdings eine Menge an Hintergrund, um die enthaltenen Informationen richtig einzuordnen und wir haben den Eindruck, dass dies gewollt ist. Dies hat uns dazu bewogen, diesen Artikel zu verfassen.

Die aktuelle Negativ-Berichterstattung ist ein klassisches Beispiel für das, was im Marketing und in der Meinungsmanipulation als „**FUD-Kampagne**“ bezeichnet wird. FUD steht dabei für „Fear, Uncertainty and Doubt“, also „**Angst, Unsicherheit und Zweifel**“. Ziel ist, die allgemeine und insbesondere öffentliche Meinung durch das Schüren von Angst, Unsicherheit und Zweifel zu manipulieren, wenn es keine echten, rationalen und wissenschaftlich nachvollziehbaren Argumente gegen etwas (in diesem Fall die E-Zigarette) gibt.

Aktuellstes Beispiel: Die "Popcorn-Lunge", wonach ein in E-Zigaretten-Liquids enthaltener Stoff, diese im schlimmsten Fall durch Cortison heilbare Krankheit auslösen kann. Verschwiegen wird allerdings, dass dieser Stoff in Tabakzigaretten in bis zu 5.000-fach höherer Konzentration vorliegt. Als einziger Hinweis darauf steht am Ende eines der beispielhaften Artikels nur lapidar: „E-Zigaretten müssen damit jedoch nicht schädlicher sein als herkömmliche [Zigaretten](#), denn auch im Tabak sind Substanzen vorhanden, die eingeatmet toxisch oder suchtfördernd wirken.“

Korrekt ist, dass in den 51 getesteten Liquids – es gibt derzeit etwa 7.000 Liquids - bei über 75% die Chemikalie Diacetyl gefunden wurde ([Quelle](#)). Die untersuchten Liquids stammen alle aus amerikanischer Produktion, da die sehr schwere Süße des Butteraromas Diacetyl in

Deutschland nur sehr selten verwendet wird. In den USA kommt es u.a. bei Mikrowellenpopcorn zum Einsatz. Atmet man hohe Dosen über einen langen Zeitraum ein, kann dies bei bestimmten Vorerkrankungen schwere chronische Entzündungen der Atemwege (Bronchiolitis obliterans) verursachen, umgangssprachlich auch "Popcorn-Lunge" genannt. Der Name stammt daher, dass besonders Arbeiter in Mikrowellenpopcornfirmen in den USA diese Symptome ausweisen. Da dieser Stoff jedoch in deutschen Liquids seit Bekanntwerden dieses Zusammenhangs ohnehin nur noch selten und in extrem geringen Mengen zum Einsatz kommt, ist es genauso sinnvoll, vor dem Braten mit reiner Butter zu warnen, die ebenfalls Diacetyl enthält. ([Quelle](#)).

Ein anderer Vorfall, der gerne aus dem Zusammenhang heraus zitiert wird, ereignete sich im Februar 2012 in den USA. Die Schlagzeilen in den Medien lauteten: „Bei der Explosion einer elektronischen Zigarette wurde ein Mann schwer verletzt. Der Amerikaner kam mit Verbrennungen an Gesicht und Mund ins Krankenhaus.“ (Quelle: Stern.de: [E-Zigarette explodiert im Mund](#), 2012).

Diese Pressemitteilung erläutert leider nur die Hälfte der Fakten und wird gerne als Gefahrenargument genutzt.

In Wirklichkeit ist nicht die E-Zigarette explodiert, sondern (falsch geladenen) Akkus sind in einem Gerät der Marke „Eigenbau“ ausgegast.

Weil der Mann „diese Akkus in einem metallenen Akkuträger ohne Luftlöcher betrieb, baute sich im Inneren immer mehr Druck auf, welcher letztendlich explosionsartig austrat und ihn so verletzte.“ ([Quelle](#), S.10).

Die auf dem deutschen Markt erhältlichen Geräte sind davor geschützt, weshalb solche Vorfälle nur durch falsche Handhabung oder Absicht passieren können. Daher beraten seriöse Fachhändler ihre Kunden umfassend und bilden ihre Mitarbeiter entsprechend aus. Fakt ist, E-Zigaretten werden mit Strom betrieben und bergen deshalb gewisse Gefahren, genau wie Toaster, Fön und Handy.

Doch die gezielte Berichterstattung offenbart eine Propagandamaschinerie, welche sich Eigenheiten des menschlichen Gehirns zunutze macht: Menschen glauben, was sie am häufigsten hören, besonders wenn sie es nicht direkt überprüfen können. Hören sie oft genug, dass die E-Zigarette schädlich und gefährlich ist, glauben sie es am Ende – unabhängig davon, wieviel Wahrheit in der Behauptung steckt bzw. selbst dann, wenn sie eigentlich wissen, dass es nicht stimmt. Hinzu kommt: je seriöser die Informationsquelle scheint (z.B. DKFZ=Deutsches Krebsforschungszentrum), umso eher wird ihr geglaubt.

(„Numerous subsequent studies demonstrated that a given statement is more likely to be judged ‚true‘ the more often it is repeated (illusion of truth effect). Illusions of truth are even observed when participants are explicitly told at the time of exposure that the information is false.“

Also: „Zahlreiche aufeinander aufbauende Studien haben gezeigt, dass ein Statement umso eher als ‚wahr‘ beurteilt wird, je häufiger es wiederholt wird (Illusion-von-Wahrheit-Effekt). Dieser Effekt konnte auch dann beobachtet werden, wenn den Teilnehmern zum Zeitpunkt der Äußerung explizit gesagt wurde, dass diese falsch sei. – N. Schwarz (2010), „Meaning in context: Metacognitive experiences. In L.F. Barret, B. Mesquita & E. Smith (eds), The mind in context, New York)

Trotz der ständigen FUD-Kampagnen in den Medien wählten in den letzten Jahren geschätzt zwischen 2,5 und 3,5 Millionen Menschen die E-Zigarette als gesündere Alternative zum Rauchen - aus unterschiedlichen Gründen.

Der wahrscheinlich größte Faktor ist die Gesundheit. Fakt ist, dass E-Zigaretten zu 95% weniger schädlich sind als Tabakzigaretten. Zudem unterstützen E-Zigaretten Raucher beim Rauchstopp, wie britische Forscher in einer aktuellen Studie erstmals nachweisen konnten ([Studie: Electronic cigarettes as a harm reduction strategy for tobacco control: A step forward or a repeat of past mistakes?](#)).

Dampfer berichten von zahlreiche gesundheitlichen Verbesserungen nach dem Rauchstopp. Ärztliche Tests und Untersuchungen zeigen nach dem Umstieg auf die E-Zigarette verbesserte Werte für Herz, Lunge, Blutdruck und andere Organe. Gerade diese Verbesserungen sind für viele Dampfer enorm wichtig, vor allem für jene, die aufgrund einer schweren Erkrankung umgestiegen sind. Für diese kann die E-Zigarette sogar lebensrettend sein. Nicht ohne Grund empfehlen mittlerweile viele Ärzte ihren rauchenden Patienten umzusteigen.

Die E-Zigarette kann Menschenleben retten und die Lebensqualität positiv beeinflussen, wie die folgende Auflistung einiger der über 200 veröffentlichten Studien (Quelle: [PDF Fakten zur eZigarette, Jens Mellin](#)) renommierter Forscher und Institute belegt:

- Prof. Dr. Zachary Cahn (University of California) und Prof. Dr. Michael B. Siegel (Boston University of Public Health) untersuchten im Jahre 2010 sechzehn Studien zum Thema E-Zigarette und Liquids und kamen nach der Auswertung zu folgendem Ergebnis: „Es wurden keine Inhaltsstoffe entdeckt, deren Konzentration ein ernsthaftes Gesundheitsrisiko darstellen würde.“ ([Studie: Electronic cigarettes as a harm reduction strategy for tobacco control: A step forward or a repeat of past mistakes?](#)).
- Forscher um Dr. Konstantinos Forsalinos vom Onassis Cardiac Surgery Center in Kallithea untersuchten die Auswirkungen von E-Zigaretten auf das Herz-Kreislauf-System und kamen zu dem Ergebnis: „Im Gegensatz zur normalen Tabakzigarette, hat die elektronische Zigarette keine negativen Auswirkungen auf Herz und Gefäße.“ ([Quelle](#)).
- Im Jahr 2013 wurde das Verhalten von lebenden Zellkulturen untersucht, nachdem diese mit Raumluft, mit E-Zigarettdampf und dem Rauch einer Tabakzigarette bedampft wurden. Das Ergebnis: Bei Tabakdampf sterben 70x mehr Zellen als bei Raumluft oder E-Zigarettdampf. Ein Unterschied zwischen E-Dampf und Raumluft war nicht feststellbar. ([Studie: Comparison of the Cytotoxic Potential of Cigarette Smoke and Electronic Cigarette Vapour Extract on Cultured Myocardial Cells 2011](#)).
- Eine Londoner Studie, welche im Dezember 2015 von der britischen Thorax Gesellschaft veröffentlicht wurde, zeigt, dass die E-Zigarette Rauchern hilft, mit dem Rauchen aufzuhören. ([Quelle](#)).
- Das britische Gesundheitsministerium empfiehlt als bisher einziges in der EU, die E-Zigarette "als ein drastisch, risiko-reduziertes und effektives Mittel zur Rauchentwöhnung" ([Quelle](#)) Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass der englische Staat alleine für alle Krankheitskosten aufkommt. Somit hat das Ministerium ein erhebliches Eigeninteresse daran, die Gesundheitskosten möglichst gering zu halten.

Eine weit vollständigere Liste der Studien zu diesem Thema findet sich auf blog.rursus.de

Fazit: Auch wenn in den Medien immer wieder behauptet wird, es gäbe keine Studien zu den gesundheitlichen Auswirkungen der E-Zigarette, **es gibt sie doch**. Und sie zeigen ganz deutlich und unmissverständlich die vielen positiven Aspekte, die eine E-Zigarette im Vergleich zur Tabakzigarette mit sich bringt.

Also nochmal: Warum wird zurzeit so viel und so negativ berichtet?

Warum soll die E-Zigarette **systematisch ausgemerzt** werden, wie es auf der 13. Konferenz für Tabakkontrolle des DKFZ vom zuständigen Referenten des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) angekündigt wurde ([Quelle](#))? Warum werden zahlreiche positive Studien komplett ignoriert oder verdreht? Warum wird die Tabakzigarette schon fast als bessere Alternative hingestellt? Warum verweigert das DKFZ der Verbrauchervertretung der E-Zigaretten-Nutzer die Teilnahme an der Tabakkontrollkonferenz? Woher kommt die Forderung der WHO, E-Cigs und Dampfgeräte vollständig zu verbieten ([Quelle](#)), obwohl eine solche Forderung für Tabakzigaretten niemals aufgestellt wurde? Was steckt dahinter?

Im Grunde ist die Antwort einfach: **Es geht um Geld, viel Geld.**

Pro einer Million Dampfer entgehen dem deutschen Staat rund 1,544 Milliarden Euro Steuergelder pro Jahr (Herleitung (grobe Rundung): Pro Schachtel Zigaretten (Ø-Preis: 5,00 €) verdient der Staat Ø 4,23 € an Tabaksteuer und Mehrwertsteuer. 1.000.000 Dampfer x 4,23 € x 365 Tage = 1.543.950.000 €).

Der Tabakkonsum bringt den jeweiligen Staaten jährlich also viele Milliarden an Steuern ein und dieses Geld ist im Haushalt fest einkalkuliert. Da immer mehr Menschen auf das Dampfen umsteigen, verringern sich die Einnahmen der Staaten. Die Beliebtheit der E-Zigarette steigt immer weiter, der Handel mit E-Zigaretten, Liquids und Zubehör boomt. Dies bringt dem Staat aber nur die Mehrwertsteuer (19%), die jedoch in keinem Verhältnis zu den verlorenen Einnahmen aus der Tabaksteuer (zwischen 75% und 90% je Schachtel in Deutschland) steht.

Ein Bericht der ZDF-Sendung „[Frontal21](#)“ vom [21.10.2014](#) belegt, dass die WHO zu etwa 75% durch „freiwillige Spenden“ finanziert wird. Da die Original-Quelle auf der Webseite der WHO leider nicht mehr aufrufbar ist, führt der Link in dem [Google-Cache](#).

Im Anhang zu diesem Finanzdokument der WHO finden sich die Sponsorenlisten, in der die entsprechenden Spender aufgeführt sind. Auch hier ist die Original-Datei auf den WHO-Servern nicht mehr verlinkt, weshalb der [Link wieder in den Google-Cache](#) führt.

Wie der Frontal-Bericht eindeutig nachweist und wie diese Original-Quellen belegen, befinden sich auf der Liste der Großspender zahlreiche Unternehmen, die allgemein unter dem Begriff „Big Pharma“ zusammengefasst werden. Für viele der aufgeführten Unternehmen geht es bei der Bekämpfung der E-Cigs bei weitem nicht nur um den Schutz ihrer Nikotin-Ersatzprodukte (NRT – Nicotine Replacement Therapie). Gerade das Geschäft mit dem Krebs bedeutet für Pharmariesen eine extrem lukrative Einnahmequelle. Im Jahr

2020 werden allein die Top 20 Krebs-Medikamente einen Ertrag von 75 Milliarden Dollar für die größten Konzerne wie Roche, Pfizer, Celgene, Merck&Co oder Johnson & Johnson einbringen. ([Quelle](#); Summe der genannten Medikamente: USD 75.116.000.000). Bei Lungenkrebs sind 91% der männlichen Patienten Raucher, bei den Frauen 65% ([Quelle](#)). Das Risiko, dass die E-Cigs die Tabakprodukte verdrängen, den bis dato zuverlässigsten Lieferanten neuer Kunden für die genannten Präparate, kann der Pharmaindustrie sicherlich nicht recht sein. Warum nun die WHO ein vollständiges Verbot der E-Cigs fordert ([Quelle](#)), etwas was sie für die Tabakzigarette niemals gefordert hat, mag sich jeder selber ausmalen.

Die E-Zigarette bedeutet wohl eine Gefahr für die Staats- und andere Kassen und soll offensichtlich als solche gebannt werden. Und dies wird um jeden Preis durchgesetzt.

Fazit: Die Gesundheit der Bevölkerung scheint für die meisten Regierungen bedauerlicherweise an hinterster Stelle zu stehen. Bildlich betrachtet als klitzekleiner, unwichtiger vielleicht sogar lästiger Floh. Die Risiken der E-Zigarette hingegen sind die berühmte Mücke, die von Medien, DKFZ und WHO zu einem Elefanten aufgeblasen wird.

Der bedrohte Gewinn ist aus Sicht von „Vater Staat“ und Pharmaindustrie schlicht zu „elefantös“.

(Diesen Artikel finden Sie als PDF-Datei unter folgendem Link: [Kampf gegen E-Zigarette](#))